

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1923

7.9.1923 (No. 246)

Karlsruher Tagblatt

Bezugspreis v. 1.-8. Sem. in Karlsruhe: in un-
terer Geschäftsstelle und in
anderen Ausgabestellen ab-
schloß 780 000, frei Haus
abwärts 750 000.
a. u. s. w. durch un-
terere Agenturen bezogen
750 000.
Einzelverkaufspreis: 120 000.
Im Falle höherer Gewalt
hat der Verleger keine An-
sprüche bei verhängtem oder
nichtverhängtem oder
Abbestellen können nur
jeweils bis zum 25. auf den
folgenden Monatsheft an-
genommen werden.
Verlag, Schriftleitung und
Geschäftsstelle: Ritterstraße 1.

Anzeigenberechnung nach
Grundprinzipien
und Geschäftsab-
läufe: Monopreisliste
oder deren Raum 15 A,
auswärts 20 A; Familien-
anzeigen und Stellenange-
bote 8 A; Restangebote 45 A,
an erster Stelle 60 A.
Schlußzahl heute 2 000 000
Abatt nach Tarif
Anzeig. - Annahme bis 8 Uhr
mittags; kleinere Anzeigen
spätestens bis 6 Uhr nachm.
Vertriebsstellen:
Geschäftsstelle Nr. 18,
Berlag Nr. 21 und 227,
Schriftleitung Nr. 20,
Anzeiger Nr. 19,
Postfach Nr. 9547,
Karlsruhe.

Badische Morgenzeitung Mit der Wochenschrift „Die Pyramide“ **Badische Morgenpost**

„Wirtschafts- und Handelszeitung“ / „Turn- und Sport-Zeitung“ / „Unterhaltungsbeilage“ / „Literaturbeilage“ / „Für die Frauen“ / „Wandern und Reisen“ / „Die Scholle“

120. Jahrg. Freitag, den 7. September 1923 Nr. 246

Die neuen Steuererlasse.

Von H. Trenkle,
Steuerexperte des Bad. landwirtschaftlichen
Genossenschaftsverbandes und Hauptverbandes.
(Fortsetzung.)

IV. Die Besteuerung der Betriebe. (Betriebssteuer, Kopfsteuer.)

Auch die vom Reichstag beschlossene Besteuerung der Betriebe ist aus dem großen Finanznot des Reiches entstanden, um dem Reich möglichst rasch und in größtem Umfang Mittel zuzuführen. Die Form auch dieser Steuer ist roh, denn sie nimmt keinerlei Rücksicht auf die steuerliche Leistungsfähigkeit. Die Zahl der Betriebe, die ein Betrieb beschäftigt, ist noch keineswegs ein Maßstab für seine Leistungsfähigkeit und Rentabilität. Ein Handelsgeschäft mit ganz wenigen oder keinen Angestellten kann viel rentabler sein und weit mehr Ertrag bringen als ein Gewerbe- oder Fabrikbetrieb mit zahlreichen Angestellten und Arbeitern.

Worin besteht nun das Wesen der Betriebssteuer? Alle Inhaber von industriellen, gewerblichen oder handelsbetriebl. Betrieben, die Arbeitnehmer beschäftigen, gleichviel ob es sich um Einzelunternehmer oder Gesellschaften handelt, haben in der Zeit vom 1. September 1923 bis 20. Februar 1924 den doppelten Betrag der Lohnsteuerabzüge, welche sie nach 46 des Einkommensteuergesetzes jeweils durch Ueberweisung an die Finanzkasse abzuführen haben, als besondere Abgabe an das Reich zu entrichten. Da die Abgabe nicht in der doppelten Höhe des 10prozentigen Steuerabzuges, sondern der vierfachen, d. h. nach Abzug der steuerfreien Ermäßigungen (für Frau, Kinder, Werbungskosten) einbehaltene Lohnsteuerabzüge zu leisten ist, so beträgt sie vielleicht im Durchschnitt nicht einmal 10%, sondern wesentlich weniger, doch wird im allgemeinen mit wenigstens 10-12% der ausbezahlten Löhne und Gehälter zu rechnen sein, also immerhin eine ganz bedeutende Belastung der Betriebe. Befreit sind in erster Linie öffentliche Körperschaften, Handels-, Gewerkschafts- und Landwirtschaftskammern, gemeinnützige Stiftungen, Religionsgesellschaften, Pensions- und Sterbekasseninstitute. Weiter sind im allgemeinen befreit die freien Berufe (Ärzte, Rechtsanwälte, Architekten, Ingenieure usw.); doch unterliegen natürlich auch sie der Abgabepflicht, wenn mit der freien Berufstätigkeit die Ausübung eines Gewerbebetriebes verbunden ist, z. B. Führung eines Sanatoriums, einer Heilanstalt durch einen Arzt als Inhaber, Inhaber von Apotheken werden auf Grund ausdrücklicher Anordnung des Reichsfinanzministers den freien Berufen gleich behandelt, sind also nicht abgabepflichtig. Von besonderer Bedeutung ist die Befreiung von Kleinbetrieben. Sie unterliegen der Abgabe nicht, wenn der von ihnen für den Zeitraum von 10 Tagen bei ihrem Arbeitnehmer gemachte Lohnsteuerabzug im doppelten Betrag nicht mehr beträgt als das 100fache des Portos, das für einen inländischen Brief zu zahlen ist. Da das Porto für einen solchen Brief zurzeit 75 000 A beträgt, so sind also alle Kleinbetriebe zurzeit von der Abgabe befreit, bei denen der Gesamtbetrag der Lohnsteuerabzüge ihrer Arbeitnehmer in 10 Tagen im doppelten Betrag nicht mehr als 15 Millionen Mark ausmacht. Diese Befreiung bedeutet eine Entlastung der kleinen Betriebe, aber bei der heutigen Geldentwertung auch nur der kleinsten. Die abgabepflichtigen Betriebe haben die doppelte Lohnsteuersumme wie folgt zu entrichten:

a) die Beträge, die in der Zeit vom 1. bis 10. eines Monats einbehalten worden sind, in doppelter Höhe, spätestens bis zum 15. des Monats;
b) die Beträge, die in der Zeit vom 11. bis 20. eines Monats einbehalten worden sind, in doppelter Höhe, bis zum 25. des Monats;
c) die Beträge, die in der Zeit vom 21. bis zum Schluß eines Monats einbehalten worden sind, in doppelter Höhe bis zum 5. des folgenden Monats.

Es sind nämlich, was bei dieser Gelegenheit bemerkt sei, die Fristen für die Verwendung der einbehaltenen Lohnsteuerabzüge (beim Markenleben für das Einkommen und Entwerfen der Steuermarken in den Ueberweisungsverfahren für die Finanzkasse) vom 1. September 1923 ab vom Reichsfinanzminister verkürzt worden, und zwar gelten jetzt obige Fristen (5. 15. und 25. jeden Monats) für die vorausgegangenen 10 Tage). Bei Nichtabhaltung dieser Fristen (Nichtabgabe der Steuermarken längstens auf den Fälligkeitstag) treten die 400prozentigen Zuschläge für jeden angefallenen halben Monat ein, denn auf die Lohnsteuerentrichtung und die

Betriebssteuerabgabe findet das Steuerzinsgesetz ausdrücklich keine Anwendung, wonach bei sonstigen Steuern der Zuschlag erst erfolgt, wenn nicht eine Woche nach dem Fälligkeitstag bezahlt wird.
Die Betriebssteuerabgabe ist auch von denjenigen Arbeitgebern, die für ihre Arbeitnehmer Steuermarken verwenden, in bar oder durch Ueberweisung an die

Ein Reichskommissar für die Erfassung der Devisen.

Eine Notverordnung des Reichspräsidenten.

Berlin, 6. Sept. Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, ist als erstes Ergebnis der letzten Kabinettsberatungen im Laufe des heutigen Tages die Veröffentlichung einer Notverordnung des Reichspräsidenten betreffend die zwangsweise Erfassung der Devisen zu erwarten. Sie wird nur aus zwei Paragraphen bestehen und zur Durchführung der ihr beigegebenen sehr eingehenden Ausführungsbestimmungen die Ernennung eines Reichskommissars für die Erfassung der Devisen enthalten. Der neue Posten wird mit sehr weitgehenden Amtsbefugnissen ausgestattet werden und wird n. a. besetzt sein, sich der Organe der Landesregierungen, gegebenenfalls der Polizei zu bedienen. Die Persönlichkeit, der das neue, vermutlich nicht sehr populäre Amt übertragen werden soll, stand gestern noch nicht fest.

Es handelt sich, wie man an zuständiger Stelle versichert, bei dieser Ernennung nur um eine Teilmaßnahme; die übrigen Pläne der Reichsregierung, wie z. B. das Problem einer Goldnotentlastung, die noch im Fluss sind, bleiben davon unberührt.
Es sei noch hinzugefügt, daß es Aufgabe des neuen Reichskommissars sein wird, alle Devisen, Valutawerte und Edelmetallvorräte zu erfassen, die nicht nachweislich produktiven Zwecken dienen. Der Nachweis ist vor dem Reichskommissar zu führen.

Um die neue Währung.

Berlin, 6. Sept. Der Währungsausschuß des Reichswirtschaftsrates beriet gestern über die Frage der Goldwährung und Goldnoten der Reichsbank. Präsident Haverstein erklärte, die Reichsbank beachtliche, werbeständige Certifikate auszugeben, die als werbeständige Anleihe oder, da sie diskontiert werden können, auch als Erlaß für ein werbeständiges Zahlungsmittel dienen könnten. Im Reichsfinanzministerium fand gegen eine Vespersion über die Frage der Schaffung einer werbeständigen Währung statt, an der Vertreter der Reichsregierung, des Parlaments, der Landwirtschaft, der Banken und der Industrie teilnahmen. Die Beratungen nahmen, wie die Blätter melden, einen sehr günstigen Verlauf, und es wird damit gerechnet, daß bereits in wenigen Tagen ein fester Plan über die Währungsreform vorliegt.
Nach einer Meldung des „Vorwärts“ beschäftigen sich auch die freigewerkschaftlichen Spitzenorganisationen seit einigen Tagen mit der Frage der Goldwährung. Sowohl der Alldeutsche Gewerkschaftsbund als auch der Fasabund und der Alldeutsche Beamtenbund seien der Auffassung, daß die Entwicklung der Verhältnisse auf dem Geldmarkt in den letzten Tagen ein werbeständiges Zahlungsmittel unbedingt notwendig mache.

Die Beratungen über die Schaffung einer neuen Währung wurden den Blättern zufolge, heute Vormittag fortgesetzt. Laut „Tageblatt“ steht noch nicht fest, ob man zur Errichtung einer Goldnotenbank schreiben oder die von Helfferich vorgeschlagene Notengemischung einführen wird. Wahrscheinlich wird es im Laufe des heutigen Tages zur Entscheidung darüber kommen.

1200 Billionenkredit für Getreidekäufe.

Berlin, 6. Sept. (Drahtber.) Der Reichsrat hat einen dritten Antrag für den Etat 1923 angenommen. Dadurch wird der Reichsfinanzminister ermächtigt, zur Verstärkung der ordentlichen Betriebsmittel der Reichsbank weitere 10 Billionen Schuldverschreibungen auszugeben und zur Beschaffung von Brotgetreide einen Kredit von 1200 Millionen zu eröffnen.

Kasse des Finanzamtes der Betriebsstätte oder an die vom Landesfinanzamt bezeichnete Kasse abzuführen. Gleichzeitig haben die Abgabepflichtigen der Kasse eine Bescheinigung zu übergeben, in der versichert wird, daß die abgeführten Beträge das Doppelte der in der Zeit Monatsbefade, 10 Tage, für die die Abführung erfolgt, vom Arbeitslohn einbehaltenen Steuerbeiträge ausmacht. Die Be-

Ein Reichskommissar für die Erfassung der Devisen.

Eine Notverordnung des Reichspräsidenten.

Berlin, 6. Sept. (Drahtber.) Wie die Blätter von zuständiger Stelle erfahren, sind in der Angelegenheit der neuen Ordnung der Rheinlandkommission über die Beamtenernennungen bereits von der Reichsregierung mündliche Vorstellungen erhoben worden. Ein offizieller Protest wird eingelegt werden, sobald der Wortlaut der Ordnung vorliegt.
Hannover, 6. Sept. (Drahtber.) Wie uns die Eisenbahndirektion Hannover mitteilt, fuhr heute früh 5 Uhr bei Rohnde zwischen Wunstorf und Seelze der D-Zug Nr. 10, der von Berlin kommend Hannover in Richtung Hamm 3.39 Uhr verlassen hatte, auf den ebenfalls in voller Fahrt befindlichen D-Zug Nr. 138, der von Dresden kommend, Hannover 10 Minuten früher in Richtung Hamm-Vertheim-Holland verlassen hatte. Zwei Wagen wurden vollkommen zerstört und in einander geschoben. Bisher hat man 10 Tote und 15 Verwundete geborgen. Weitere Einzelheiten fehlen noch.
Hannover, 6. Sept. (Drahtber.) Zu dem Eisenbahnunglück bei Hannover erfahren wir noch, daß die Verunglückten meist Norddeutsche und ein Holländer sind. Offenbar trifft den Lokomotivführer des D-Zuges 10 keine Schuld. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.
*
Dr. Cuno.
Hamburg, 6. Sept. (Drahtber.) Wie das Hamburger Fremdenblatt mitteilt, hat Dr. Cuno am Montag mit dem Dampfer „Reliance“ seine Amerikareise angetreten.

Wieder ein großes Eisenbahnunglück.

Hannover, 6. Sept. (Drahtber.) Wie uns die Eisenbahndirektion Hannover mitteilt, fuhr heute früh 5 Uhr bei Rohnde zwischen Wunstorf und Seelze der D-Zug Nr. 10, der von Berlin kommend Hannover in Richtung Hamm 3.39 Uhr verlassen hatte, auf den ebenfalls in voller Fahrt befindlichen D-Zug Nr. 138, der von Dresden kommend, Hannover 10 Minuten früher in Richtung Hamm-Vertheim-Holland verlassen hatte. Zwei Wagen wurden vollkommen zerstört und in einander geschoben. Bisher hat man 10 Tote und 15 Verwundete geborgen. Weitere Einzelheiten fehlen noch.
Hannover, 6. Sept. (Drahtber.) Zu dem Eisenbahnunglück bei Hannover erfahren wir noch, daß die Verunglückten meist Norddeutsche und ein Holländer sind. Offenbar trifft den Lokomotivführer des D-Zuges 10 keine Schuld. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.
*
Dr. Cuno.
Hamburg, 6. Sept. (Drahtber.) Wie das Hamburger Fremdenblatt mitteilt, hat Dr. Cuno am Montag mit dem Dampfer „Reliance“ seine Amerikareise angetreten.

cheinigung ist vom Arbeitgeber oder von einer zur Vertretung der Firma rechtlich befugten Person zu unterzeichnen, Fristverhältnis in der Abgabentrichtung hat die oben bezeichneten Folgen.
Folgendes Beispiel möge die Wirkung der neuen Bestimmungen über Lohnsteuerabzug und Betriebssteuer veranschaulichen: Der Inhaber eines gewerblichen Betriebes hat als Arbeitgeber in der Zeit vom 1. bis 10. September vom Arbeitslohn seiner Arbeitnehmer 10 Millionen Steuerabzug einbehalten. Dieser Betrag ist spätestens am 15. September 1923 an die Finanzkasse (Lohnsteuerkonto) abzuführen. Gleichzeitig ist das Doppelte des Betrages, also $2 \times 10 = 20$ Millionen Mark, als Arbeitgeberabgabe an die Finanzkasse (Konto „Arbeitgeber- und Landabgabe“) zu entrichten. Gehen die Beträge erst am 16. September ein, so ist das 4fache als Zuschlag zu zahlen, dann sind also insgesamt $10 + (4 \times 10) + 20 + (4 \times 20) = 150$ Millionen Mark zu entrichten. Würden statt 10 Millionen Mark nur 7½ Millionen Mark als Steuerabzug einbehalten und demgemäß statt 20 Millionen nur 15 Millionen Mark als Arbeitgeberabgabe fällig sein, so würde der Arbeitgeber von dieser Zahlung (nicht jedoch von der Abführung der Steuerabzugsbeiträge) befreit sein, da das Anzugsfernporto vom 1. September ab auf 75 000 Mark erhöht ist ($75 000 \times 200 = 15 000 000$).

Zu beachten ist noch besonders, daß, wenn Steuerabzugsbeiträge, die im August einbehalten waren, erst im September an die Finanzkasse abgeführt werden, auch von diesen Beträgen nach den Durchführungsbestimmungen des Reichsfinanzministers das Doppelte als Arbeitgeberabgabe zu entrichten ist, und zwar bis zum 10. September 1923, das ist der Termin, zu dem nach den bisherigen Bestimmungen diese Steuerabzugsbeiträge spätestens an die Finanzkasse abzuführen waren. Diese Anordnung der Durchführungsbestimmungen des Reichsfinanzministers dürfte übrigens, da sie über eine Durchführungsbestimmung hinausgeht, nicht haltbar und aufzuheben sein. Der Verfasser.)

Die Ueberwachung der richtigen Abgabe erfolgt durch eine verstärkte Außenkontrolle der Finanzämter. Steuerhinterziehungen werden mit Gefängnis bis zu 3 Jahren und mit Geldstrafe bis zum doppelten Betrage der unterlassenen Abgabe oder mit einer dieser Strafen bedroht.
Die Arbeitgeberabgabe, die für ein halbes Jahr vorgeesehen ist, bedeutet nicht nur eine schwere finanzielle Belastung für die Betriebe, sondern auch eine große geschäftliche. Ob sie in dieser, zudem wie oben bemerkt, sehr ungerechten Form auf so lange Zeit tragbar sein wird, ist sehr zweifelhaft. Es darf wohl erwartet werden, daß regierungsmäßig jetzt schon daran gedacht wird, an die Stelle dieser in ihren Folgen wohl nicht genügend überlegten und überhöhten Abgabe eine andere gerechtere und tragbarere zu setzen.
V. Die Landabgabe.
(Landsteuer.)

Während Industrie, Handel und Gewerbe vom September an für 6 Monate das Doppelte des Lohnsteuerabzuges zahlen darf, hat die Landwirtschaft an dessen Stelle im gleichen Zeitraum für je 2000 Mark Wehrbeitragswert (im allgemeinen = Steuerwert) von da an Landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen oder gärtnerischen Zwecken dienenden Grundstücken (samt solchen Aedern dienenden Gebäuden) je 1½ Goldmark für jeden Monat, also in 6 Monaten 9 Goldmark für je 2000 Mark Wehrbeitragswert zu zahlen, wobei Schulden oder Lasten von diesem Wert nicht abgezogen werden dürfen. Auch hier wirkt die Abgabe ungerecht, denn die Befreiung nimmt fast keinerlei Rücksicht auf Bodenqualität und Bodenertrag. Der mageren Ertrag abwerfende landwirtschaftlich genutzte Boden wird mit fast der gleichen Abgabe belastet wie der beste Ackerboden oder Weidenboden. Auch wer freiwillig bei der Feststellung und Erhebung des Wehrbeitrages (31. Dezember 1913) vom Wehrbeitrag befreit war, muß, wenn der Wehrbeitragswert (Steuerwert) seines landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen oder gärtnerischen Besitzes zusammen 4000 Mark erreicht, die Landabgabe bezahlen.

Erreicht der Wehrbeitragswert der Grundstücke zusammen 4000 A nicht, so wird die Abgabe nicht erhoben. Eine Ausnahme machen Waldgrundstücke, gärtnerische Grundstücke, Hopfenbau- und Weinbaugrundstücke. Bei diesen Betrieben wird die Abgabe schon erhoben, wenn der Wehrbeitragswert 2000 A erreicht. Abgabepflichtig sind alle natürlichen und juristischen Personen, soweit sie in den Monaten September

Wälfverbandsversammlung zur Durchführung zu bringen. Selbstverständlich werde die eng-

Der Wälfverbund in Nöfen.

Genf, 6. Sept. (Drahtbericht.) In Wälfverbandskreisen herrscht eine ähnliche Verwir-

Das Erdbeben in Japan.

Paris, 6. Sept. Ueber die Feuerbrunst in Tokio wird aus Osaka gemeldet: Der Bruch

Der Flottenstützpunkt von Yokosuka sei zum Teil durch das Erdbeben, zum Teil durch

Paris, 6. Sept. Ueber das Erdbebenunglück liegen folgende neue Meldungen vor: Unter den

Paris, 6. Sept. Ueber das Erdbebenunglück liegen folgende neue Meldungen vor: Unter den

216 Erdstöße am Unglücksort.

Paris, 6. Sept. Nach einer Havasmeldung aus San Francisco berichtet ein Funkentele-

Nach einer Meldung aus Osaka hat sich das Zentrum des Erdstößes von Samstag und Sonntag

Der deutsche Botschafter gerettet.

Berlin, 6. Sept. Nach einem Telegramm aus Kobe ist, wie die japanische Presse meldet, der

Wie die „B. Z. n.“ erfährt, ist die deutsche Botschaft in Tokio verhältnismäßig gering be-

Konsulat eingetroffen. Sein Kollege Schulze befand sich im Gebirge, ebenso wie der Bots-

Deutsches Reich

Die Gehaltszahlung für die Beamten.

Berlin, 6. Sept. (Drahtbericht.) Der Reichsrat erledigte heute im Anschluß an die Ausschüsse-

Im Anschluß an die gestrigen Verhandlungen im Reichsfinanzministerium über den Teuerung-

Die Staatsarbeiterlöhne.

Der Stundenlohn des Handwerkers in Ost-

Die Wohnungszwangsvirtschaft.

Berlin, 6. Sept. Gegenüber den in der Presse auftauchenden Nachrichten über einen bevor-

Die Aufgaben der großen Koalition.

Wie schon gestern kurz berichtet, sprach am Mittwochabend im großen Handelskammeraal

Der volksparteiliche Führer Badens zeichnete zunächst das Bild der politischen Lage zur Zeit

Die schon gestern kurz berichtet, sprach am Mittwochabend im großen Handelskammeraal

Wie schon gestern kurz berichtet, sprach am Mittwochabend im großen Handelskammeraal

Dr. Curtius anerkannte ferner die Notwendigkeit, sich in der Preisbildung dem Friedensstand

In der nächsten Zeit werden zweifellos Betriebsstillegungen in größerem Umfange und

Dr. Curtius behandelte dann das ungemein schwierige Finanzproblem und die damit zusammen-

Der Redner ging dann auf die Währungs-

Zur Außenpolitik führte Dr. Curtius aus, daß sich alles um die Verständigung mit

Der passive Widerstand könne wohl in der Form geändert werden, dürfe aber keines-

Das Rheinland sei deutsch und müsse deutsch bleiben.

Wir werden im Kampfe ausharren müssen, bis die Franzosen das Ruhrgebiet räumen und

Furcht vor einer Preisrevolution im eigenen Lande weigert, seinen Goldstrom in die ameri-

Dr. Curtius zog zum Schluß einen Vergleich mit den Jahren 1806/18, jedoch nicht im Sinne

Die nahezu zweifelhafte Darlegung fanden lebhaften Beifall. Da sich niemand zur Aus-

Es ist sehr zu begrüßen, daß die Deutsche liberale Volkspartei in den kritischen Tagen, die wir

Berschiedene Drahtmeldungen

Zum amerikanischen Ueberfall in Oberbach.

Oberbach, 6. Sept. Aus der Voruntersuchung im Fall Vergdoll erfährt die „Oberbacher Ztg.“

Deutschenverfolgung in Oberschlesien.

Königschütt, 6. Sept. Die Veranlassung der deutschen Theatergemeinschaft für Polnisch-Ober-

Trojes Ereignis im serbischen Königshaus.

Graz, 6. Sept. Wie die „Tagesspost“ aus Belgrad

denen in großen japanischen Schriftzeichen die Ankündigungen gemalt sind. Dieses Bild wirkt

Angemein reizvoll, im Sommer von fast paradiesischer Schönheit, ist Yokohamas Umgebung.

Nach einer Meldung aus Osaka hat sich das Zentrum des Erdstößes von Samstag und Sonntag

Theater und Musik

Bad. Landestheater. Man schreibt uns: Goethes „Götter von Verlichtungen“, der hier

150 Jahren erschien, hat aber in Einzelheiten auch den Entwurf von 1771, den sog. „Urgruß“,

Ansprüchen und jeder Auffassung gemäß Bühnenfassung ein unerschütterbares Ideal bleiben muß

Die Lustspielprobe. Ulrich von der Trend-Ulrich, das Mitglied des Badischen

Kunst und Wissenschaft

Die diesjährige Werkbundtagung. Vom 13. bis 15.

Holländische Hilfe für die deutschen Universitäten. In den Niederlanden hat sich vor einiger

Die deutsche Wissenschaft ist dem Untergange nahe, da sie nicht mehr über genügend Darmmittel

verfügt. Diesen Untergang zu verhüten, ist die Pflicht der Unterzeichneten. Ohne Rücksicht auf

Vertieuerung der Sammlung D'Abernon. Die berühmte Gemäldesammlung des Vord D'Abernon,

Die deutsche Expedition bei der bevorstehenden Sonnenfinsternis.

Der 10. September wird hoffentlich mit der Überwindung der Relativitätstheorie durch die

also um die Gewinnung tieferer Aufschlüsse über den physikalischen Zustand der Sonne, vor allem

Nach Eintritt ist die Veranschaulichung eines Sternes umgekehrt proportional seinem Abstand

Die deutsche Expedition bei der bevorstehenden Sonnenfinsternis.

Der 10. September wird hoffentlich mit der Überwindung der Relativitätstheorie durch die

Die unterzeichneten Banken und Bankiers geben bekannt, daß sie sich wegen Arbeitsüberhäufung gezwungen sehen, bis auf weiteres

Jeden Samstag ihre Schalter geschlossen zu halten.

- Badische Bank, Rheinische Creditbank, Baer & Elend, Darmstädter & Nationalbank, Ignaz Ellern, Veit L. Homburger, Mitteldeutsche Creditbank, Straus & Co., Südd. Disconto-Gesellschaft A.-G., Vereinsbank Karlsruhe.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe

Wir erlauben unsere Mitglieder um sofortige Einzahlung ihrer Geschäftsanteile, da die ungewisse Wertentwicklung große Geschäftskapitalien erfordert.



Versammlung

Sonntag, 9. Sept., 1/2 11 Eintrachtsaal Ref.: Deines, Willet. „Not des Hausbesitzes“

Karlsruher Auktionshalle

Inh. Gasse & Wenzel, Dammstr. 7a, Café Bauer. Samstag, den 8. Sept., 9 Uhr, versteigern wir:

Der neue Posttarif

vom 1. September ist erschienen und in unserer Geschäftsstelle, Ritterstraße 1, zu haben.

Ich finde den Weg.

Roman von Hans v. Sietehausen.

(82) (Nachdruck verboten)

Als die Farben am Himmel langsam verblaßten und in ein tiefes Gelb übergingen, kehrten Hans und Maria in das Musikzimmer zurück.

Als es dunkel geworden war, hörte die alte Vin die Musik. Sie kam erschöpft herein und erklärte, sie befände den Tobias unmbglicherweise allein zu Bett.

Eine Weile sah sich Hans das schweigend mit an. Dann sah er den Alten plötzlich unter die Arme, hob ihn empor, und noch ehe er sich besann, befand er sich auf seinem Bett.

Maria hatte daneben gestanden und freute sich über seine Entschlossenheit und Energie, die bei dieser kleinen Szene einmal sichtbar wurde.

„D, mein Himmel, was hat der Herr für Kraft,“ sagte Maria und schüttelte den Kopf.

Mit Wirkung vom Samstag, den 8. September treten in den Beförderungsbedingungen der Straßenbahn folgende Änderungen ein: Die nachstehenden Zahlen gelten in Tausend Mark!

Wohnungsaufsch. Geboten: 3 Zimmerwohnung, Dillach, freie richte man für Durlach an unseren Vertreter

Durlach Anzeigen- und Abonnements-Bestellungen

richte man für Durlach an unseren Vertreter Firma Carl Walz Hauptstr. 56 Telefon 393 Die Geschäftsstelle des Karlsruher Tagblatt

Diese drei Punkte

Führender Charakter und alter, guter Ruf als Familienblatt! Große Verbreitung in den besten und kaufkräftigsten Kreisen Badens! Zunehmende Abonnentenziffer!

verbürgen den Erfolg einer Anzeige im Karlsruher Tagblatt! Verlangen Sie Probenummer! Geschäftsstelle: Karlsruhe i. B., Ritterstraße 1.

Logo 'EIN' and text: VIERTE DEUTSCHE ERFINDUNGEN NEUHEITEN INDUSTRIE MESSE Vom 7. Sept. MANNHEIM bis 13. Sept.

Druckarbeiten Jeden Umfang liefert rasch und in tadelloser Ausführung die Tagblatt-Druckerei, Ritterstr. 1, Fernspr. 297.

Theatergemeinde des B.V.B. Da bereits die Nummern 1-1600 zu Vorstellungen aufgerufen sind, wird gebeten, die Mitgliedskarten sofort abzuholen.

Palast-Lichtspiele Karlsruhe, Herrenstr. 11 - Telefon 2502. Ab heute großer Doppel-Spielplan: Felicitas Grolandin

Marinebesuch in Norwegen Mit dem Linienschiff „Braunschweig“ in den Sognefjord. Herrliche Original-Aufnahmen in drei Akten.

Turnen Spiel Sport Stadion-Weihe Sonntag, den 9. Sept. 1923 K.F.C. PHÖNIX PHÖNIX - ALLEMANNIA 3.30 1. Bezirksligaspiel

Kickers-Stuttgart I - Phönix I Vorher und in der Pause leichtathl. Wettkämpfe (Staffeln), 1 Uhr F.-V. Oelgheim gegen Phönix III.

Samstag abend 1/2 6 Uhr a. d. Frankoniaplatz Gau - Pokal - Entscheidungs - Spiel.

F. C. Baden Frankonia Sonntag vorm. 9 Uhr Frankonia II gegen F. C. Baden II. 10 1/2 Uhr Frankonia A.H. gegen F. C. Baden A.H.

Karlsruher Schwimmverein e. v. Die Sport-Beilage des „Karlsruher Tagblattes“ ist in der lokalen Berichterstattung unübertroffen.

Natur-Theater Durlach auf dem Lerchenberg. Aufgang bei der guten Quelle. Sonntag, 9. Sept. 1923, nachm. 1/2 4 Uhr Freilichtaufführung Drunten in der Mühle

WELT-KINO Kaiserstraße 133 - Telefon 5448 Nur noch bis einschließlich Montag: Die Geheimnisse von Berlin

Maria lächelte. „Ja, ja, eine, wenn einer nicht so will, wie er soll, da muß man nicht viel fragen, ihn einfach nehmen und zu seinem Beiten zwingen.“

„Wissen Sie, was ich glaube?“ sagte Hans später, „dieses alte Wunderkraut ist sehr viel schuld daran gewesen, daß Sie so menschlichen geworden waren.“

„Das war wieder der feste, entschiedene Ton in seiner Stimme. Ganz erkannt sah sie ihn an.“

„tun mit Kopf und Herz — wenigstens blieb keine Zeit, meine beiden Karten zu beantworten.“

„Es gelang Hans, di Pablo zu bestimmen, die Landrätin bald aufzufinden.“

„Als er später von einem Gang an der See, wo er Maria getroffen hatte, heimtam, fand er den Künstler schon zu Hause vor.“

„Was willst du?“ fragte Hans. Er kannte di Pablo zu gut, um nicht zu wissen, daß es ihm auf einen wirklichen Streich gar nicht ankam.“

„Erst gehe ich zu deiner Landrätin und frage sie,“ sagte di Pablo ausweichend. „Dah mich nur machen. Ich habe ihr versprochen, das Publikum zu amüsieren.“

„Als Hans am andern Mittag aus dem Büro kam, teilte ihm di Pablo mit, er habe inzwischen lange mit der Landrätin beraten und sei dann zwei Stunden bei Pseudotore gewesen.“

„Es wundert mich,“ meinte di Pablo, als sie am Abend vor dem Bazar wieder zusammentrafen, „daß du mich nie nach Hella Pseudotore fragst.“

„Di Pablo hatte gehofft, er würde von Maria reden, aber er hatte ihren Namen in all diesen Tagen nur flüchtig genannt, wenn er nach ihr fragte.“

„Das war etwas, was den Künstler geradezu aufregte. Sie hatten sich sonst immer ihre kleinen und großen Herzensgeheimnisse mitgeteilt.“

„(Fortsetzung folgt.)“

